



Polizeipräsidium  
Nordhessen  
Polizeidirektion Werra-Meißner

---

## Presseinformation zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2020

---

HESSEN



An die Vertreterinnen und Vertreter  
der Medien

Eschwege, 16. März 2021

Kriminaldirektor Rainer Neusüß

### **„außergewöhnliches Jahr führt zum Rückgang des Straftatenaufkommens“**

#### **Polizeiliche Kriminalstatistik 2020:**

- **Weiterhin hohe Aufklärungsquote**
- **Deutlicher Rückgang der Straftaten**
- **Wohnungseinbrüche stark rückläufig**
- **Anstieg der Rohheitsdelikte**
- **Gewalt gegen Einsatzkräfte angestiegen**

„Das Jahr 2020 ist nur bedingt vergleichbar in der kriminalpolizeilichen statistischen Bewertung gegenüber den vorausgegangenen Jahren. Durch die über ein dreiviertel Jahr bestimmende Pandemie hinweg und den damit verbundenen Regelungen und Einschränkungen zeigten sich doch deutliche Abweichungen in der polizeilichen Kriminalstatistik“, erläuterte Kriminaldirektor Rainer Neusüß zu Beginn der Vorstellung der statistischen Zahlen für das vorausgegangene Jahr 2020.

Unabhängig davon können sich die Bürgerinnen und Bürger des Werra-Meißner-Kreises über eine gute und erfolgreiche Polizeiarbeit freuen, die sich nicht zuletzt in einer hohen Aufklärungsquote widerspiegelt. Wie in den vergangenen Jahren wurden wieder über 60 Prozent der Straftaten aufgeklärt. Mit 65,1 Prozent (64,1%)<sup>1</sup> konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zu 2019 nochmals um ein Prozent gesteigert werden.

„Mit diesem guten Ergebnis wurde wieder ein hoher Wert im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Nordhessen erreicht, erläutert Kriminaldirektor Rainer Neusüß, und bedankt sich auf diesem Weg ebenfalls für die erbrachte Leistung der Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Werra-Meißner.

---

<sup>1</sup> In den Klammern die statistischen Vergleichszahlen von 2019

„Einen deutlichen Rückgang erlebte das Straftatenaufkommen“, erklärt Kriminalrat (KR) Bernd Schanze als Leiter der Regionalen Kriminalinspektion (Kripo) Werra-Meißner.

„Nachdem bereits im Jahr 2019 ein Rückgang von 283 Straftaten zu verzeichnen war, erlebte der Werra-Meißner-Kreis einen erneuten und deutlichen Rückgang der statistisch erfassten Straftaten im Jahr 2020“, führt KR Schanze weiter aus.

2020 betrug der Rückgang der angezeigten Straftaten 13,7 Prozent.

Dies bedeutet 3828 (4435) angezeigte Straftaten im vergangenen Jahr, was einen Rückgang von 607 Straftaten (**Tabelle 1**) und somit den niedrigsten Wert der vergangenen Jahrzehnte bedeutet.

Hauptverantwortlich dafür sind insbesondere ein starker Rückgang in den Deliktsbereichen Diebstahl, Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie der Rauschgiftkriminalität.

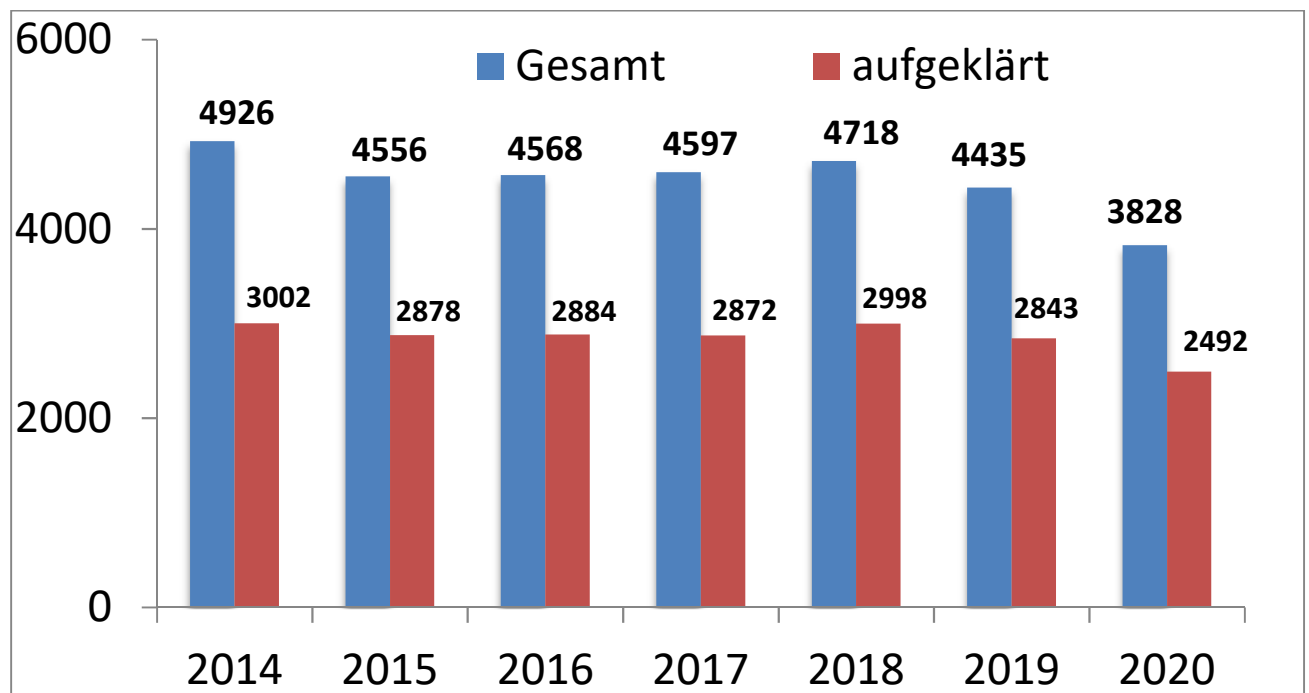
„Nach dem Anstieg der Fallzahlen von 2015 bis 2018 wurde 2019 erstmals wieder ein deutlicher Rückgang der Zahlen verzeichnet.

Dieser Wert von 4435 Straftaten in 2019 wurde 2020 mit einem Rückgang von 607 Straftaten deutlich unterschritten und liegt somit erstmals unter der Grenze von 4000 Straftaten“, erklärt Bernd Schanze abschließend.

„Dies bedeutet einen Anteil von insgesamt 9,9 Prozent am gesamten Straftatenaufkommen im Polizeipräsidium Nordhessen“, erläutert KD Neusüß ergänzend.

(Tabelle 1)

### Gesamtstraftaten/ aufgeklärte Straftaten - Werra-Meißner



## I. Überregionale Betrachtung

„Insgesamt bleibt festzustellen, dass im gesamten Dienstbezirk des PP Nordhessen die Fallzahlen im vergangenen Jahr deutlich gesunken sind. Hierfür verantwortlich sind die Rückgänge im Bereich Kassel Stadt (-2101 Straftaten), dem Landkreis Kassel (-181), dem Werra-Meißner-Kreis (-607) sowie dem Kreis Waldeck-Frankenberg (-485), während nur im Schwalm-Eder-Kreis die Straftaten (+208) anstiegen,“ erläutert KD Rainer Neusüß den Überblick über das Straftatenaufkommen für das Polizeipräsidium Nordhessen.

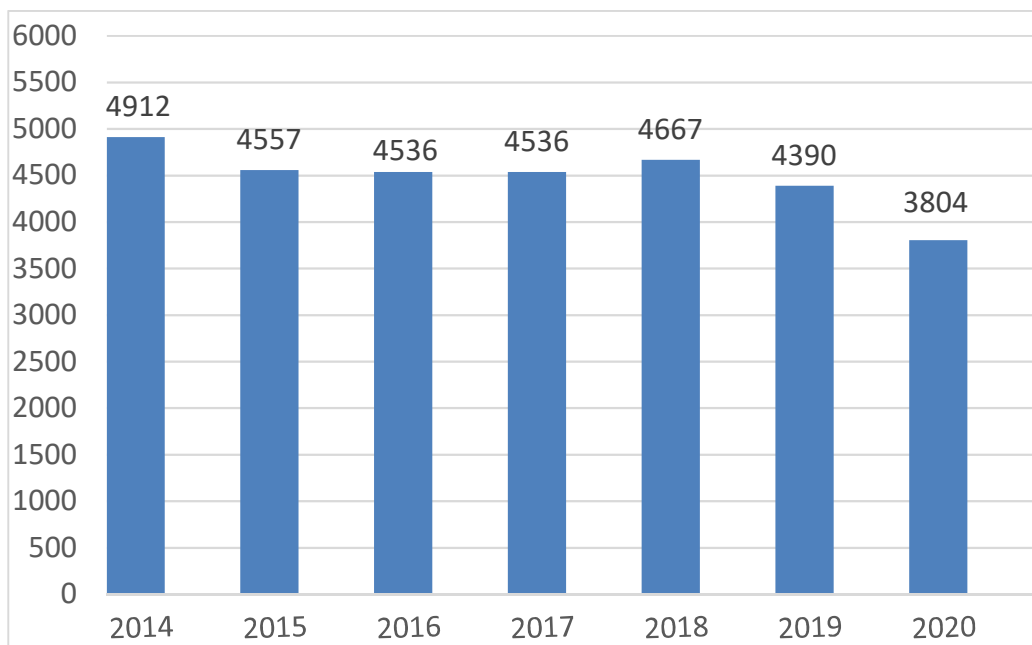
## II. Häufigkeitszahlen

Seit Jahren entwickeln sich im Werra-Meißner-Kreis parallel dazu auch die sogenannten Häufigkeitszahlen<sup>2</sup> positiv. Lag die Häufigkeitszahl (HZ) 2009 noch bei 5.541 Straftaten pro 100.000 Einwohner, so ging sie im Jahr 2012 bereits auf 5228 deutlich zurück.

In den folgenden Jahren sank die HZ kontinuierlich, 2014 erstmals unter die Marke von 5000. 2020 lag die HZ für den Werra-Meißner-Kreis bei 3804 (4390) und damit erstmalig unter der Marke von 4000.

Fast schon traditionell hoch ist die Häufigkeitszahl der Stadt Eschwege, die mit 6192 (7625) zwar deutlich gesunken ist, aber immer noch direkt nach der Stadt Kassel (8043) folgt. Vergleich: Homberg (Efze): 3900 / Korbach: 4271.

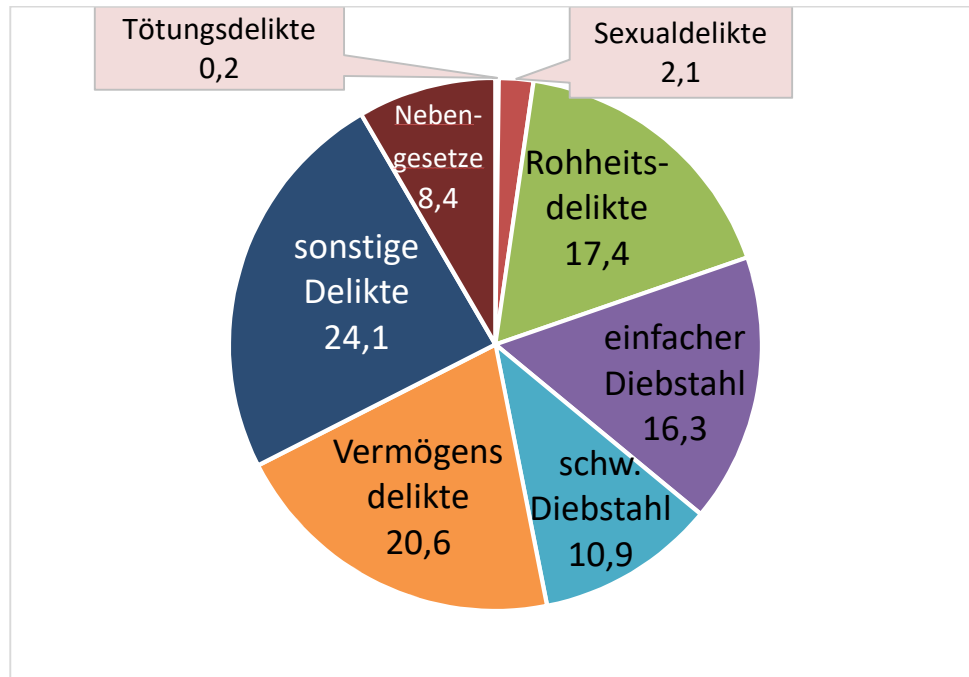
Häufigkeitszahlen PD Werra-Meißner (Tabelle 2)



<sup>2</sup> Anzahl registrierte Delikte berechnet auf 100.000 Einwohner

### III. Straftatenobergruppen

Straftatenobergruppen Werra-Meißner-Kreis 2020 - Übersicht (Tabelle 3)



Bei der Betrachtung der sogenannten Straftatenobergruppen (**Tabelle 3**) sind teilweise deutliche Unterschiede in den einzelnen Deliktsbereichen zu 2019 festzustellen.

Die **Straftaten gegen das Leben** sind im vergangenen Jahr um 1 Delikt angestiegen, so dass 8 (7) Straftaten zu verzeichnen waren, von denen 7 (87,5 %) aufgeklärt werden konnten.

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** erfuhren nach den deutlichen Rückgängen in 2018 und 2019 (-44 Straftaten) auch im vergangenen Jahr einen erneuten Rückgang. Insgesamt kamen 80 (94) Straftaten zur Anzeige, was eine Abnahme von 14,9 Prozent bedeutet. Aufgeklärt wurden 90,0 Prozent der angezeigten Straftaten.

Die **Rohheitsdelikte**, in denen unter anderem auch die *Körperverletzungsdelikte* subsumiert sind, sind 2020 wieder angestiegen. Nach dem deutlichen Rückgang von 2018 auf 2019 um 77 Delikte wurden im vergangenen Jahr 665 Straftaten zur Anzeige gebracht, was einen Anstieg von 47 Straftaten bedeutet. Somit ein Anstieg von 7,6 Prozent. Von diesen konnten 654 (97,0 %) Taten aufgeklärt werden.

Weiter rückläufig sind die Zahlen bei den **Diebstahlsdelikten**.

1041 (1226) Straftaten wurden vergangenes Jahr angezeigt. Dies bedeutet wieder einen deutlichen Rückgang von 185 (91) Straftaten, was einem Minus von 15,1 Prozent entspricht.

Im Bereich des *einfachen Diebstahls* waren die Fallzahlen um 67 (130) Straftaten rückläufig, während im Bereich des *Diebstahls unter erschwerten Umständen* sogar 118 Straftaten weniger zur Anzeige gebracht wurden. Im Jahr 2019 wurden bei den Diebstählen unter erschwerten Umständen noch 29 Straftaten mehr gegenüber 2018 angezeigt.

Bei einem Anteil von 27,2 (27,6) Prozent (einfacher und erschwerter Diebstahl) an dem gesamten Straftatenaufkommen stellen sie weiterhin - trotz des erneuten Rückgangs - die größte Deliktsgruppe dar.

Zum Vergleich: 2013 umfasste dieser Deliktsbereich noch 33,64 Prozent aller Straftaten.

Die Aufklärungsquote aller Diebstahlsdelikte liegt bei 32,9 (35,2) Prozent.

Bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** wurde 2020 ebenfalls ein deutlicher Rückgang von 148 Straftaten registriert. Dies entspricht 15,8 Prozent. Insgesamt wurden 788 (936) Straftaten angezeigt.

Aufgeklärt werden konnten 610 Straftaten, dies sind 77,4 (71,0) Prozent.

Mit einem Anteil von 20,6 (21,1) Prozent ist der Anteil an der Gesamtkriminalität jedoch weiter auf hohem Niveau.

Nach der teils starken Zunahme in den Jahren 2016 bis 2018 im Bereich der **sonstigen Straftatbestände** waren die Zahlen für 2019 um 124 Delikte auf 1042 Straftaten deutlich gesunken. Auch 2020 war ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. 924 Straftaten bedeuten einen Rückgang um 118 Delikte, was 11,3 Prozent entspricht. Im Verhältnis zur Gesamtkriminalität ist dieser Bereich mit 24,1 Prozent nach den Diebstahlsdelikten die zweitstärkste Gruppe.

Insbesondere bei den Beleidigungen (-30) und den Sachbeschädigungen (-51) sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote betrug insgesamt 55,7 (56,1) Prozent.

Im Bereich der **strafrechtlichen Nebengesetze** sind die erfassten Straftaten 2020 deutlich zurückgegangen. 322 (512) Straftaten bedeuten einen Rückgang um 190 Delikte, das entspricht 37,1 Prozent.

Im Bereich der Verfahren wegen *Verstoß gegen ausländerrechtliche Bestimmungen (AsylG/ Aufenthaltsgesetz)*, die von 84 auf 32 Strafverfahren sanken, war ein merklicher Rückgang zu registrieren. Ein deutlicher Rückgang war auch im Bereich der *Rauschgiftkriminalität* von 350 auf 224 Verstöße festzustellen.

Die Aufklärungsquote lag bei 93,2 Prozent.

## IV. Ausgewählte Deliktsbereiche

### IV.1 Straftaten gegen das Leben

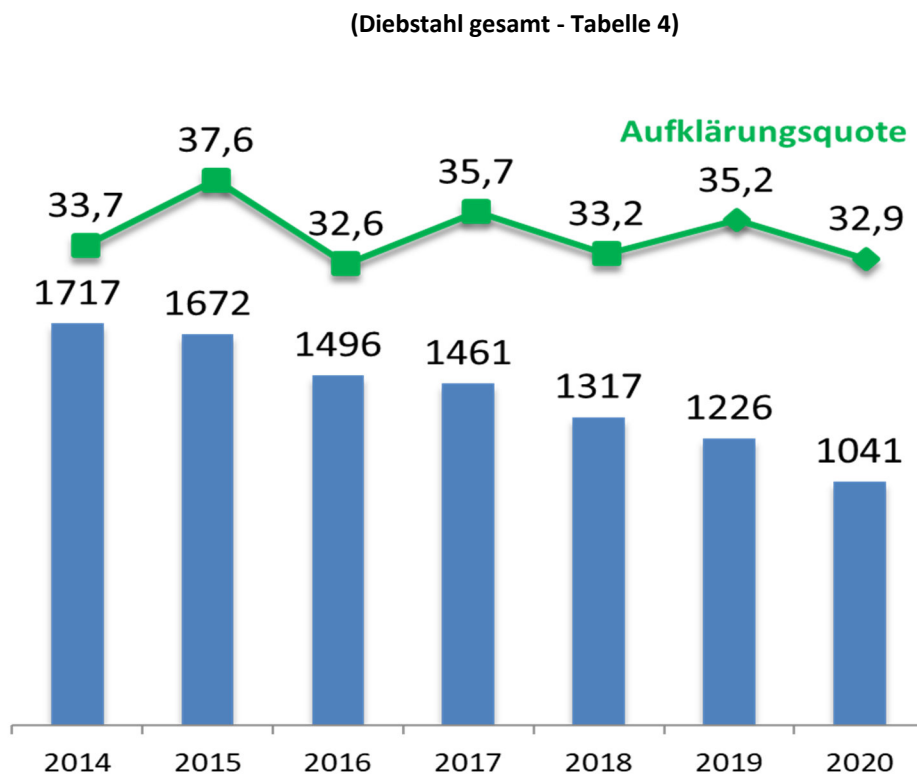
0,2 Prozent aller Straftaten beinhalten die Tötungsdelikte in 2020. Dies entspricht 8 (7) Ermittlungsverfahren, die wegen Totschlag (5) und fahrlässiger Tötung (3) eingeleitet wurden.

Bei den Totschlagsdelikten handelt es sich jeweils um Versuche, davon ein Fall wegen Tötung auf Verlangen. Bei den anderen vier Verfahren sind eine Messerstecherei unter indischen Staatsangehörigen in Witzenhausen; das absichtliche Anfahren mit einem Pkw in der Innenstadt von Hessisch Lichtenau, sowie eine Gegenanzeige in dem Verfahren, welches einen Angriff mit einem Messer beinhaltet. Weiterhin das versuchte Hinabstoßen einer Frau von einer Mauer oberhalb der Werra in Witzenhausen, was durch eine Zeugin verhindert werden konnte.

Die drei fahrlässigen Tötungsdelikte basieren noch auf Ermittlungsverfahren aus dem Jahr 2019, die erst 2020 in die Statistik eingeflossen sind. Dies ist unter anderem auch der Vorfall an der Sendemastanlage auf dem Hohen Meißner.

### IV.2 Diebstahlsdelikte

Wie in jedem Jahr umfassen die **Diebstahlsdelikte (Tabelle 4)** die am meisten angezeigten Straftaten. Vorweg bleibt festzustellen, dass in den vergangenen Jahren die Straftaten kontinuierlich rückläufig waren, was in dem vergangenen Jahr (pandemiebedingt) nochmal verstärkt wurde.



Die 1041 Straftaten umfassen alle Formen der Diebstahlskriminalität und bedeuten einen Rückgang von 15,1 (6,9) Prozent, bei einer Aufklärungsquote, die immer noch über 30 Prozent liegt.

Detailliert muss man sich natürlich die *Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände* (einfacher Diebstahl) und die *unter erschwerenden Umständen* (schwerer Diebstahl) betrachten.

Der *Diebstahl ohne erschwerende Umstände* verzeichnete bereits von 2018 auf 2019 einen deutlichen Rückgang um 130 von 822 auf 692 Straftaten. 2020 wurde ein weiterer Rückgang um 9,7 Prozent registriert, so dass 625 Straftaten (-67) im vergangenen Jahr zur Anzeige kamen.

Ladendiebstahl (-11); Diebstahl in/ aus Wohnungen (-13); Diebstahl aus Dienst-/ Büroräumen (-7); Diebstahl von Kraftwagen (-5) sind hier beispielhaft angeführt.

Die Aufklärungsquote aller Delikte, die unter dem *einfachen Diebstahl* zu subsumieren sind, ist 2020 von 39,2 Prozent auf 37,0 Prozent leicht gesunken.

Die statistischen Zahlen für den *Diebstahlsbereich, der unter erschwerten Umständen* stattfand, sind dagegen im Vergleich zu 2019 von 534 auf jetzt 416 Straftaten (-118) noch deutlicher gesunken.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sämtliche Einbruchsdiebstähle in „Gebäude jeder Art“ deutlich zurückgegangen sind. Eine Ausnahme bilden da nur die Einbruchsdiebstähle in Rohbauten/ Baustellen, die von 19 auf 39 Delikte anstiegen.

Auffällig ist noch der Rückgang beim Taschendiebstahl unter erschwerten Umständen der um 100 Prozent von 24 auf 0 Delikte zurückging. Hierunter versteht man den banden- oder gewerbsmäßigen Taschendiebstahl, der oftmals im Zusammenhang mit größeren Veranstaltungen stattfindet.

Die Aufklärungsquote betrug im vergangenen Jahr 26,9 (30,1).

Die **Wohnungseinbruchsdiebstähle** (Tabelle 5) finden dabei immer eine besondere Beachtung, da gerade im Bereich der Wohnungseinbrüche das Sicherheitsgefühl stark beeinträchtigt wird.

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, erfolgte 2019 - nach dreijährigem Rückgang der Fallzahlen - ein doch recht deutlicher Anstieg aufgrund einer Serie von Wohnungseinbrüchen um 24 auf 81 Delikte.

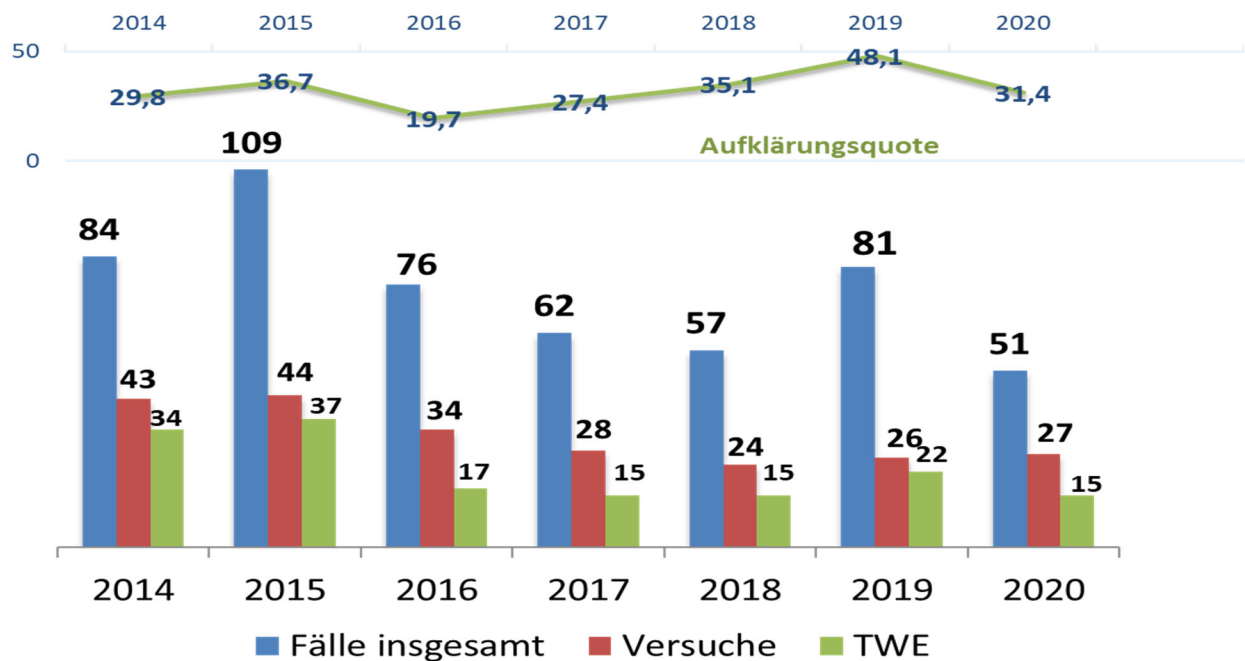
2020 folgt nun wieder ein deutlicher Rückgang. Insgesamt kamen 51 (81) Straftaten zur Anzeige, eine Abnahme von 37,0 Prozent.

Von diesen 51 Delikten wurden 15 Taten zur Tageszeit begangen. Bei den sogenannten *Tageswohnungseinbrüchen* blieb der prozentuale Anteil an den gesamten Wohnungseinbrüchen mit 29,4 (27,2) Prozent nahezu gleich. In dieser Rubrik werden alle Taten erfasst, die zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr verübt werden.

Mit 31,4 (48,1) Prozent Aufklärungsquote war ein Rückgang zu verzeichnen, der für diesen Deliktsbereich immer noch einen überdurchschnittlichen Wert darstellt.

„Neben der polizeilichen Ermittlungsarbeit, beginnend mit einer guten Tatortarbeit, sind gerade in diesen Fällen eine aufmerksame Bevölkerung in ihrem Wohnumfeld von nicht zu unterschätzender Bedeutung, die ihre (verdächtigen) Beobachtungen der Polizei mitteilen. Dies führt oftmals zu Ermittlungsansätzen und in diesem Zuge nicht selten auch zu dem Ermittlungserfolg“, erläutert KR Bernd Schanze.

(Tabelle 5 - Wohnungseinbruchsdiebstahl)



Die aufgeführten 27 Versuche erklären sich zum einen durch die sicherheitstechnischen Empfehlungen der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle bzw. deren bauliche Umsetzung, zum anderen durch die fehlende Wegnahme von Diebesgut nach dem gewaltsamen Eindringen in eine Wohnung.

An dieser Stelle sei auch der Hinweis auf die Möglichkeit „KfW-Förderung Einbruchsschutz“ gestattet, wo sowohl der Einbau als auch die Nachrüstung einbruchhemmender Produkte gefördert oder bezuschusst werden kann.

### IV.3 Rohheitsdelikte

Die *Rohheitsdelikte* (Tabelle 6) sind 2020 um 47 Straftaten auf 665 Delikte angestiegen. Damit zeigt sich nach einem Rückgang in 2019 wieder ein Anstieg, das sich dem Straftatenaufkommen der Jahre 2016 - 2018 wieder annähert.

Ursächlich für den Anstieg sind vor allem die Körperverletzungsdelikte, die von 428 auf 463 Straftaten zunahm. Diese resultieren aus einem Zuwachs bei der (einfachen) Körperverletzung (+14 auf 306 Straftaten), der gefährlichen/ schweren Körperverletzung (+8 auf 123 Straftaten) sowie bei der Misshandlung von Schutzbefohlenen (+ 9 auf 14 Straftaten).



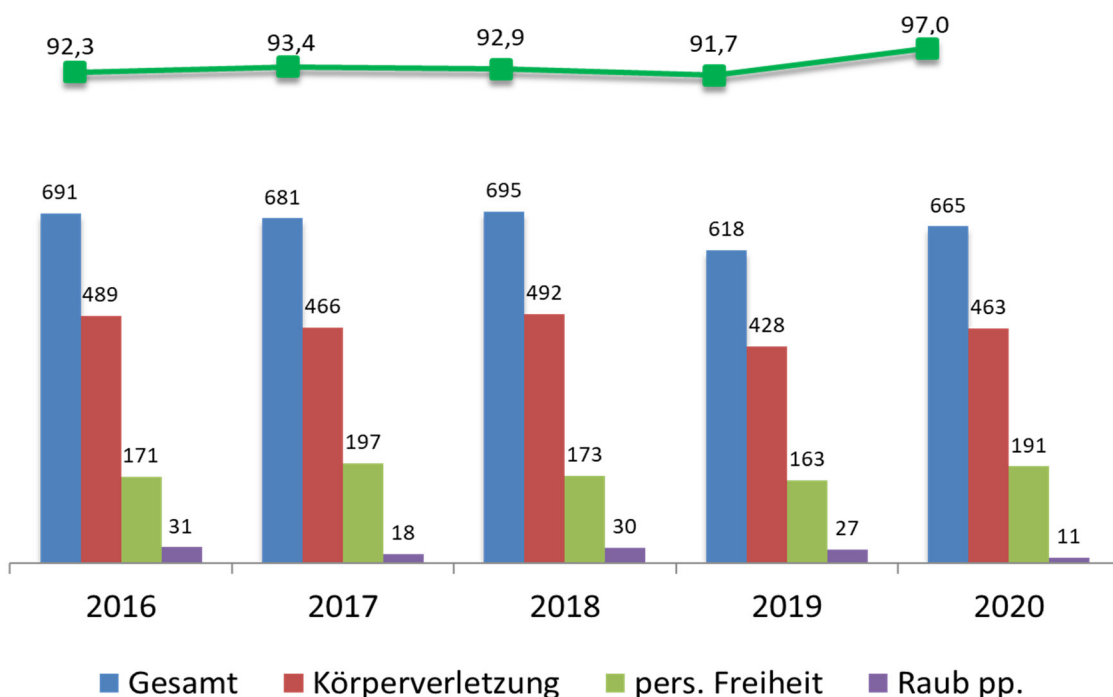
Ein Zusammenhang mit dem Anstieg der Körperverletzungsdelikte in der Corona-Pandemie in Bezug auf *Gewalt im häuslichen Bereich* ist statistisch nicht belegbar, da die registrierten Straftaten unter dieser Betrachtung gegenüber 2019 identisch sind.

Die *Straftaten gegen die persönliche Freiheit*, die unter anderem die Deliktsfelder der *Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Stalking* umfassen, sind im vergangenen Jahr ebenfalls angestiegen. 2020 kamen 191 (163 Delikte) zur Anzeige.

Die klassischen Deliktsfelder (Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung und Stalking) stellen mit 188 (162) Delikten fast den gesamten Anteil dar. Dies verteilt sich hauptsächlich auf die Nötigung mit 75 (60) und die Bedrohung mit 83 (73) Straftaten.

Der Bereich der *Nachstellung (Stalking)* fließt mit 25 (26) Straftaten in diese Rubrik mit ein.

(Rohheitsdelikte - Tabelle 6)



Der Bereich der *häuslichen Gewalt*, in dem es ebenfalls zu vielen körperlichen Übergriffen kam, erlebte 2019 einen Rückgang von 48 Delikten auf 161 Delikte. 2020 wurden ebenfalls 161 Strafverfahren im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt eingeleitet.

Die Ermittlungen richteten sich gegen 131 Tatverdächtige, davon 109 männliche und 22 weibliche.

#### IV.4 Gewalt gegen Einsatzkräfte

Die Strafverfahren wegen *Widerstands gegen die Staatsgewalt* waren seit 2016 bis 2019 kontinuierlich von 14 auf 25 Straftaten angestiegen. 2020 erfolgte nun ein doch recht deutlicher Anstieg auf 31 Straftaten (Tabelle 7).

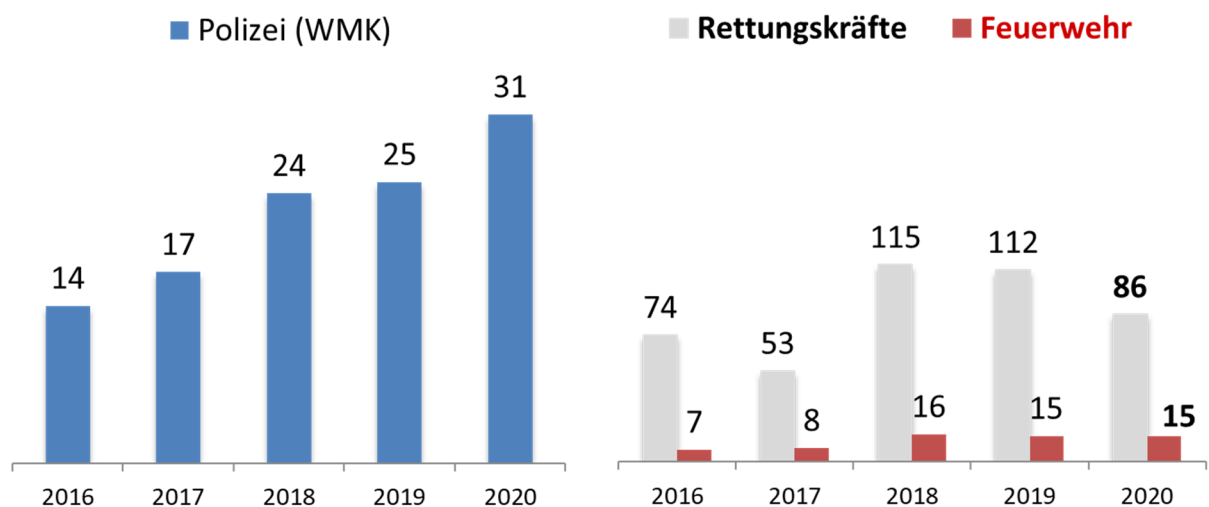
29 (22) Ermittlungsverfahren davon finden sich ausschließlich im Deliktsbereich Widerstand/ Angriff gegen Vollstreckungsbeamte wieder.

Bei 24 Straftaten handelt es sich um Widerstandshandlungen gem. § 113 StGB.

Fünf weitere Straftaten sind - nach der Modifizierung der Widerstandsdelikte mit Wirkung vom 30.05.2017 - als tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte im Sinne des § 114 StGB zur Anzeige gekommen.

Der neue § 115 StGB (Widerstand gegen gleichgestellte Personen) schützt dagegen auch alle anderen Einsatzkräfte (so auch Rettungsdienste und Feuerwehren) für die eigens mit dem Absatz III ein neuer Straftatbestand geschaffen wurde, der mit zwei Ereignissen in die Statistik (§§113 und 114 StGB) einfließt.

(Gewalt gegen Einsatzkräfte – Tabelle 7)



Quelle: landesweite Zahlen PKS 2020  
Rettungskräfte/ Feuerwehr

## IV.5 Vermögensdelikte

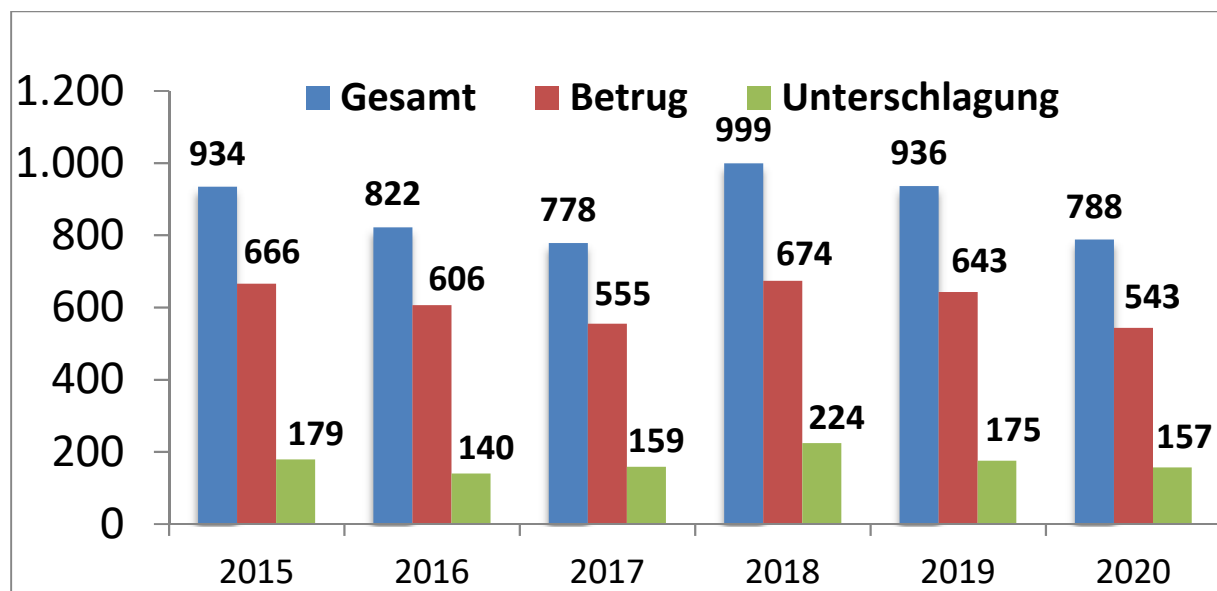
Bei den angezeigten **Vermögens- und Fälschungsdelikten (Tabelle 8)** war im vergangenen Jahr erneut ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt kamen 184 Straftaten weniger zur Anzeige, was einen prozentualen Rückgang von 15,8 Prozentpunkten bedeutet.

Insgesamt wurden 788 (936) Delikte in diesem Bereich erfasst.

Sowohl die Betrugsdelikte (-100) als auch der Deliktsbereich der Urkundenfälschung (-22), Unterschlagungen (-18) und Veruntreuung (-10) zeichnen dafür verantwortlich.

Während es im Bereich des Waren-/ Warenkreditbetruges (+4) sogar eine geringfügige Steigerung gab, erfuhr der „sonstige Betrug“ (-77) einen deutlichen Rückgang. Zu Letzterem zählen unter anderem der Leistungskreditbetrug (- 23), der Computerbetrug (-5) aber auch der Betrug zum Nachteil von Versicherungen (-8), die für den Rückgang mitverantwortlich waren.

(Vermögensdelikte – Tabelle 8)



Die Aufklärungsquote betrug bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten 77,4 (71,0) Prozent.

## IV.6 sonstige Straftaten; strafrechtliche Nebengesetze

Die **sonstigen Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch** sind im Jahr 2020 von 1042 auf 924 Straftaten um 118 Delikte ebenfalls rückläufig.

Hierunter fallen in erster Linie die Sachbeschädigungen mit 482 (533) und die Beleidigungen mit 178 (208) Straftaten. Die Aufklärungsquote betrug 55,7 (56,1) Prozent.

Im Bereich der **strafrechtlichen Nebengesetze** sind die Zahlen 2020 nach den Anstiegen der letzten Jahre deutlich zurückgegangen. Nach 392 (2017), 433 (2018) und 512 (2019) Straftaten wurden im vergangenen Jahr 322 Straftaten angezeigt. Ein deutlicher Rückgang von 190 Delikten gegenüber 2019. Die Aufklärungsquote insgesamt lag bei 93,2 (97,9) Prozent.

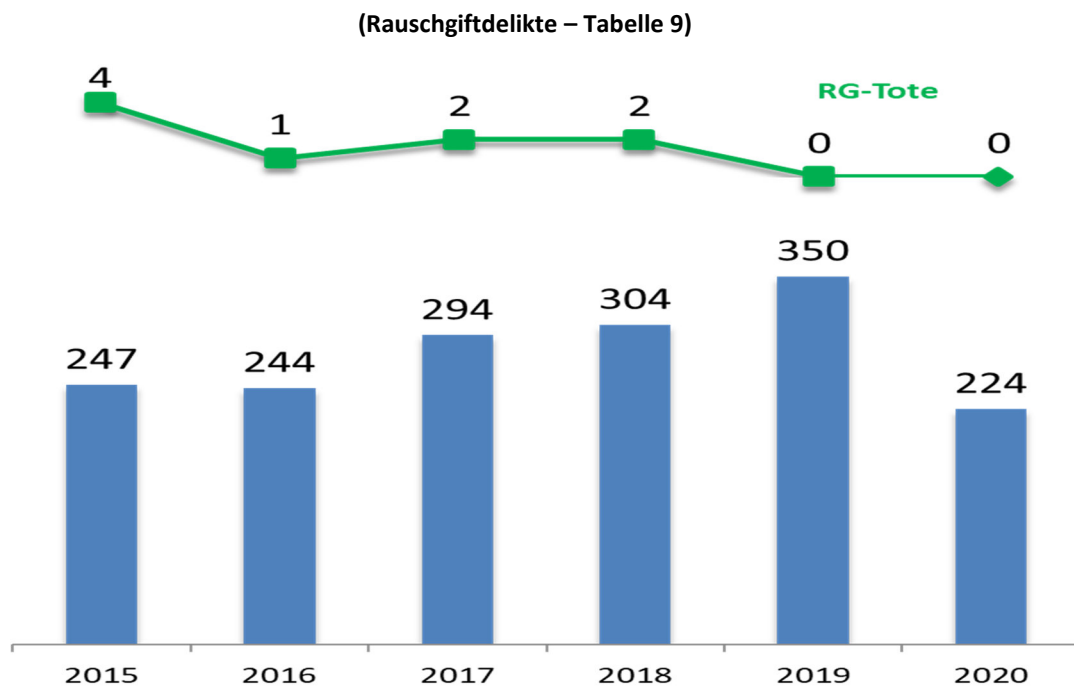
Bei den Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz wurden 2020 noch 32 (84) Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Die Verstöße gegen das Waffengesetz/Kriegswaffenkontrollgesetz waren mit 29 (47) Straftaten ebenfalls rückläufig.

Mit einem Minus von 126 Straftaten nahmen die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (Tabelle 9) von 350 auf 224 Strafverfahren deutlich ab.

Auffällig war in diesem Deliktsbereich der Rückgang im Bereich der allgemeinen Verstöße, die um 108 auf 138 Straftaten abnahmen, während im Bereich des illegalen Handels /Schmuggels die Zahlen von 54 (57) nahezu konstant blieben.

Sichergestellt werden konnten im vergangenen Jahr ca. 5,5 Kilogramm Marihuana, ca. 150 Gramm Haschisch, ca. 150 Gramm Amphetamine und 11 Gramm Chrystal Meth.



Im vergangenen Jahr waren keine Rauschgifttoden zu beklagen.

## V. Tatverdächtige:

Neben dem Rückgang der erfassten Straftaten, kam es 2020 auch zu einem Rückgang der registrierten Tatverdächtigen. Insgesamt wurde gegen 1871 (2010) Personen ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Im Zusammenhang mit der statistischen Unterscheidung zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde gegen 1482 (1580) Personen mit deutscher und 389 (430) Personen mit nichtdeutscher Nationalität ermittelt.

Dies bedeutet einen Anteil von 20,79 (21,4) Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen.

## VI. Gesamtschaden:

Bei den im vergangenen Jahr begangenen Straftaten ist ein Gesamtschaden von 3.887.000 Euro entstanden. Im Jahr 2019 belief sich diese Summe auf 3.266.252 Euro. Damit ist die Gesamtschadenssumme angestiegen, obwohl im Diebstahlsbereich mit 1.307.277 (1.687.376) Euro die Schadenssumme zurückging. Bei den Vermögensdelikten (Betrug) war ebenfalls ein Rückgang auf 920.163 (1.063.141) Euro zu verzeichnen, jedoch war im Deliktsbereich der Veruntreuungen ein deutlicher Anstieg auf 1.521.851 (366.249) bei den Schadenssummen zu verbuchen.

## VII. Kurze Darstellung der Kinder- und Jugendkriminalität

### VII.1 Allgemeine Betrachtung

Der allgemein rückläufige Trend am Straftatenaufkommen mit Kindern und Jugendlichen als Tatverdächtigen (TV) hat sich auch im Jahr 2020 wieder bestätigt, erklärt Polizeihauptkommissar Alexander Först als zuständiger Jugendkoordinator der Polizeidirektion Werra-Meißner.

**2020** wurden im WMK insgesamt **141 Tatverdächtige deutscher Herkunft (9,5 %)**<sup>3</sup> und **30 Tatverdächtige nicht deutscher Herkunft (7,7 %)** registriert, bei denen die Täter jünger als 18 Jahre waren. Darunter fallen insgesamt 141 männliche Tatverdächtige und 30 weibliche Tatverdächtige. Damit hat sich die Zahl der TV unter 18 Jahren im Jahr **2020** mit **insgesamt 171** gegenüber den Vorjahren 2017 (**264 TV**), 2018 (**228 TV**) und 2019 (**189 TV**) nochmals reduziert, erläutert Först die aktuellen Zahlen.

### VII.2 Deliktsspezifische Betrachtung

#### VII.2.1 Rohheitsdelikte / Körperverletzung; leichter Anstieg an TV

Im Bereich der Rohheitsdelikte (u.a. Raub, räuberischer Diebstahl) belaufen sich die ermittelten Zahlen an **TV unter 18 Jahre** auf insgesamt **66** (57 x männl. / 9 x weibl.), was im Gegensatz zu 2019 einen Anstieg (+ 18) bedeutet. Ein Großteil dieses Zuwachses entfällt hier auf die männlichen TV, während die Anzahl der weiblichen TV sich erfreulicherweise wieder halbiert hat, so Först. Bei den Körperverletzungsdelikten ist mit insgesamt **51 TV** (43 x männl. / 8 x weibl.) ebenfalls eine Zunahme (+ 10 TV ggü. 2019) registriert worden.

#### VII.2.2 Rauschgiftkriminalität u. Sachbeschädigung; Anzahl der TV geht weiter zurück

Im Bereich der Rauschgiftkriminalität ist laut PHK Först positiv anzumerken, dass im Gegensatz zum Vorjahr im Alterssegment **unter 18 Jahren** ein Rückgang (-17) auf nur noch 19 TV (16 x männl. / 3 x weibl.) erfolgt ist. Außerdem nach wie vor erfreulich ist die Tatsache, dass in den Fällen von Sachbeschädigungen die Zahl der TV unter 18 Jahren nach 27 im Jahr 2018 und 23 im Jahr 2019 nochmal auf nunmehr **14 TV** im Jahr **2020** deutlich nach unten gegangen ist, so Först weiter.

<sup>3</sup>prozentualer Anteil am gesamten Straftatenaufkommen im Werra-Meißner-Kreis 2020

### VII.2.3 Diebstahl

Bei den Diebstahlsdelikten ohne erschwerte Umstände wurden **2020** insgesamt **39 TV** registriert. **26 TV** sind im Bereich des klassischen Deliktsfalles des **Ladendiebstahls** auffällig geworden. Hier kam es zu einem leichten Anstieg gegenüber dem Jahr 2019 (31/21).

### VII.3 Fazit

Auch wenn es vereinzelt in wenigen Deliktsbereichen eine leichte Steigerung an TV gegeben hat, sollte dies aber den grundsätzlichen positiven Gesamteindruck im Bereich der Jugendkriminalität nicht nachhaltig schmälern, sagt PHK Först von der Polizeidirektion Werra-Meißner. Die erfolgreiche Präventions- und Aufklärungsarbeit im Bereich der Schulen und anderer Einrichtungen in enger Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen trägt aus meiner Sicht wesentlich zu dem Gesamtergebnis bei, auch wenn die Arbeit im letzten Jahr coronabedingt sicherlich nicht in dem Umfang geleistet werden konnte, wie das sonst der Fall ist, so Först abschließend.



Gefertigt:

Künstler, KHK

Först, PHK

Pressestelle PD Werra-Meißner